



HIRTENBRIEF

LAV
LEHRET ALLE VÖLKER

Matthäus 28, 20

תורה

Torah

ist

חסד

Chäsäd

6. Jahrgang - Ausgabe 19 - Dezember 2010

*„Also hat Gott
die Welt
geliebt!“*

Johannes 3, 16



Jesus

ist der im Fleisch gekommene

Christus.

Bibel: 1. Johannesbrief 4, 2

Deinen Königsthron und die Ehrenkron' ließest Du, kamst zu uns herab.

1. Dei- nen Kö- nigs- thron und die Eh- ren- kron', lie- Best
Du, kamst zu uns her- ab; doch fin- det kaum man in
Beth- lehem Raum für die e- wi- ge Lie- bes- gab!
komm in mein Herz, Herr Je- sus! Da ist Raum, da ist
Raum für Dich! Für Dich! Für Dich! Keh- ein in mein Herz, Herr
Je- sus, komm! Da ist Raum, da ist Raum für Dich!

2. Engellobgesang auf der Erd' erklang: Ehre sei nun Gott in der Höh'!
Doch in Niedrigkeit, zu dem Werk bereit, nahmst Du auf Dich der Menschen Weh.

Refrain: O, komm in mein Herz, Herr Jesus! Da ist Raum, da ist Raum für Dich!
Kehr ein in mein Herz, Herr Jesus, komm! Da ist Raum, da ist Raum für Dich!

3. Jedes Vögelein hat sein Nestchen fein auf dem Feld oder auf dem Baum;
doch die Erde hart Dir zum Lager ward, denn Du fandest sonst keinen Raum. Refrain:

4. Mit der Wahrheit Wort, Herr, von Ort zu Ort bringst dem Volk Du den Frieden nah;
doch mit Spott und Hohn und der Dornenkron' führt man hin Dich nach Golgatha. Refrain:

5. Einst Dein Lob erschallt, dass es widerhallt, wenn Du kommest in Deiner Macht:
o, zu mir dann sprich: „Es ist Raum für dich, komm herein, der du treu gewacht!“ Refrain:



KRONE



KREUZ



KRIPPE

Persönlicher Gruß und Botschaft

3

Liebe Eltern, Geschwister, Verwandte und Nachbarn!
Liebe Freunde, Beter, Geber und Mitarbeiter!

Warum wird Weihnachten als das Fest der Liebe gefeiert? Warum feiert die ganze Welt, wenn auch auf ihre Weise, weil unbewusst, gerade Weihnachten? Warum ist es uns ein tiefes Bedürfnis, Euch zu diesem Anlass sehr herzlich und besonders zu grüßen? Der wundersame Grund ist: **Das Geheimnis und die Offenbarung von Weihnachten, dass Gott und Mensch in einer Person, nämlich in CHRISTUS, vereinigt sind, ist das Zentrum des Christentums – und die Erfüllung des wahren Judentums.** Es ist ohne Parallele, und es gibt keine Möglichkeit, dieses Geheimnis zu erklären durch Analogie. **Die Menschwerdung Gottes, die Inkarnation, ist zugleich etwas neu Beginnendes, Einleitendes, Einführendes und Grundlegendes.** Die ganze Bedeutung der Höhepunkte des Lebens Christi, die auf Seine Menschwerdung folgten (Taufe, Versuchung, Verklärung, Sühnetod, Auferstehung und Himmelfahrt), wächst aus diesem ersten und wundersamsten Geheimnis heraus: „Jesus Christus ... der wahrhaftige Gott“ und „der Mensch Christus Jesus“.

Lukas 2

Matthäus 2

Johannes 1

1. Johannes 5, 20

1. Timotheus 2, 5

„Gottheit und Menschheit vereinen sich beide. Schöpfer, wie kommst Du uns Menschen so nah!“ So hat es der Köthener Hofprediger Allendorf 200 Jahre nach Luthers Erklärung zum 2. Glaubensartikel (auf der Grundlage des Konzils in Chalcedon 451 n. Chr.) für die Gemeinde gedichtet. Und wir singen es und wollen tief verstehen, durch den Heiligen Geist verstehen, was Gott hiermit getan hat. Ihn erkennen, der an Weihnachten alles, was Er ist und was Er hat, in CHRISTUS der Menschheit, dem Werk Seiner Hände, schenkte – und zwar in und durch ISRAEL. Damit ihr erkennt „**das Wort der Wahrheit im Evangelium, das zu euch gekommen ist, wie auch in alle Welt, und ist fruchtbar wie auch in euch von dem Tage an, da ihr's gehört habt**“ und erkennt „**die Gnade Gottes in der Wahrheit**“! In der Person Jesu Christi ist Gott in eine neue und geheimnisvolle Beziehung getreten mit der ungefallenen Menschheit; und in dem Leben Jesu wohnt Gott in Beziehung mit der ungefallenen Menschheit unter gefallen Menschen.

Philipper 2,

Kolosser 1, 5-6

1. Timotheus 3, 16

Der Herr Jesus Christus war Gott und Mensch. Nicht Gott, der in einem Menschen wohnte. Davon gab es viele. Kein vergotteter Mensch. Von solchen gab es keine außer in den Mythen der heidnischen Gedanken-Systeme. Aber Gott und Mensch, in einer Persönlichkeit die zwei Naturen verbindend, ein fortwährendes Rätsel und Geheimnis, das jede Erklärung unmöglich macht. Er war die Antwort auf die hoffnungsvolle, hoffnungslose Frage des alten Patriarchen Hiob: „**Es ist zwischen uns kein Schiedsmann, der seine Hand auf uns beide lege**“, der Gott rechtfertigte und den Menschen. Wer konnte diesen himmelweiten Abstand zwischen dem dreimalheiligen Gott und Schöpfer und dem sündenverkauften Menschen, Seinem Geschöpf, überbrücken, ausgleichen und doch bewahren? CHRISTUS, wahrer Gott und wahrer Mensch!

Hiob 9, 33

Wie aber können zwei Naturen in einer Person existieren? Der Heilige Geist gebraucht den tiefsten Brief des Apostels Paulus aus seiner Gefangenschaft an die Kolosser und die in Laodizäa in der heutigen Türkei, um die Gemeinde ringend und kämpfend zu ermutigen, dieses Geheimnis zu erforschen: „**Ich lasse euch aber wissen, welch einen Kampf ich habe um euch ... und alle, die meine Person im Fleisch nicht gesehen haben, auf dass ihre Herzen ermahnt und zusammengefasst werden in der Liebe und zu allem Reichtum des gewissen Verständnisses, zu erkennen das Geheimnis Gottes, des Vaters, und Christi.**“

Kolosser 2, 2

In CHRISTUS finden wir die Einheit der beiden Naturen - Gott und Mensch - in *einer* Persönlichkeit. Die beiden Naturen waren unzertrennlich miteinander verbunden, so dass sie *eine* Persönlichkeit bildeten. Mit doppeltem Bewusstsein und doppeltem Willen. Darum war der Herr Jesus als Gott immer im Bewusstsein Seiner Gottheit und als Mensch immer in völliger Abhängigkeit und Unterordnung unter Seinem Vater. Unsere Erlösung erforderte beides. Jesus als Gott allein hätte uns nicht mit Gott versöhnen können. Um uns zu versöhnen, musste Er herabsteigen und Seiner Gottheit die Menschheit hinzufügen und die göttlichen Ansprüche als wahrer Mensch erfüllen, alle Gerechtigkeit und allen heiligen Willen Gottes. Darum nahm die göttliche Persönlichkeit, Jesus Christus, an Weihnachten die Form von uns Menschen an. Die beiden „Naturen“, Gott und Mensch, sind aber unvermischt! Die menschliche Natur Jesu ist dem Wesen nach nicht Gott, sonst wäre die ganze Menschheit Jesu angetastet. Sein physisches Leben, offenbar in Hunger, Schwachheit, Unterhalt, Ruhebedürfnis wäre nicht das eines Menschen gewesen. Und vor allem hätte Er nicht unsere Sünden an Seinem reinen, heiligen Leib auf das Fluchholz tragen können. Es gibt der menschlichen Natur nach keine Vergottung des Menschen Jesus, so wie es keine Vermischung von „Eisen und Feuer“ gibt, wie Luther das Geheimnis Gottes zu erklären sucht. Unzertrennt, d. h. Gott und Mensch verbunden, damit Gott mit dem durch den Glauben gereinigten Menschen in inniger Verbindung leben kann in JESUS CHRISTUS. Und unvermischt, d. h. das Göttliche nicht menschlich werdend und das Menschliche nicht vergöttlicht werdend, ~~damit durch das Kreuz in uns geschieden werde das sündige Sein wollen wie Gott~~, unabhängig von Ihm, selbst Schöpfer sein wollen und nicht unter Ihm, ~~von dem wahren Menschsein~~, unvermischt mit Sünde in der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn der Mensch will seit dem Sündenfall immer getrennt von Gott wirken – „Ihr werdet sein wie Gott“ < „Ich will dem Allerhöchsten gleich sein!“ Darum blieb der Mensch Jesus untrennbar mit Gott verbunden. Und darum erniedrigte der Herr Jesus, Gott in Ewigkeit, Sich in Seiner Geburt und nahm als Gott unser Menschsein an.

Der betrogene Mensch will den Menschen vergöttlichen und Gott erniedrigen, wenn er z. B. einen Kalender für 2011 anbietet mit den englischen Worten: „Save our World“ „Rette unsere Welt“. Als hätte Gott nicht in CHRISTUS in Seiner alle Erkenntnis übersteigenden Liebe alles zur Rettung der Welt getan und als könnten wir durch Aktionismus und Manipulation die Welt retten. Unvermischt – wir können nicht Gott werden – das ist eine Lüge. Aber mit Ihm und unter Ihm zu wahren Menschen, so dass der neue Mensch in uns – durch den Glauben – sich scheidet von der Sünde, ohne Gott, ohne Jesus etwas zu tun und damit selbst Gott sein zu wollen.

CHRISTUS hatte eine unendliche Intelligenz, und Er besaß einen unendlichen Willen. Er hatte ein menschliches und ein göttliches Bewusstsein. Seine göttliche Intelligenz war vollkommen. Seine menschliche Intelligenz nahm zu. Sein göttlicher Wille war allmächtig. Sein menschlicher Wille hatte nur die Kraft des ungefallenen Menschen. In Seinem göttlichen Bewusstsein sagte Er: „Ich und der Vater sind eins.“ In Seinem menschlichen Bewusstsein sprach Er: „Mich dürstet.“ Es gibt keine Vermischung der beiden Naturen Jesu! Die beiden Naturen bilden eine persönliche Erscheinung. Der Sohn Gottes vereinigte Sich nicht mit einer menschlichen Persönlichkeit, sondern mit der menschlichen *Natur*. **Er blieb wahrer Gott in der Gestalt des wahren Menschen.** Die Menschheit Christi ist mit der Gottheit Christi überall gegenwärtig durch die Verbindung und Einheit der beiden Naturen in der einen Persönlichkeit. Diese Wahrheit ist wunderbar: Christus wohnt in den Seinen. Er ist da in Seiner Gottheit, und durch die Vereinigung mit Seiner Menschheit ist Er auch in Seiner Menschheit in uns gegenwärtig. Welch ein Trost für uns! Er fühlt mit uns überall. Als Gott legt Er Seine Hand auf Gott, den Vater, und rechtfertigt Ihn auf ewig. Und als Mensch legt Er Seine Hand auf uns Menschen und rechtfertigt uns, indem Er unsere Schuld trägt und das Leben des letzten Adam durch uns lebt, DIE WIR AN IHN GLAUBEN!

Er blieb Gott, damit wir als Menschen wieder in Sein Bild umgestaltet werden. Er wurde als Gott Mensch, damit, was der Mensch beim Sündenfall verlor, er durch den Glauben an das Blut Seines Kreuzes mehr als zurückerhält, die Herrschaft als durch den vollkommenen Menschen, JESUS CHRISTUS, vollkommenes Geschöpf unter Seinem Schöpfer in vollkommener Einheit. - **Zu erkennen das Geheimnis Gottes, des Vaters, und Christi** durch den Heiligen Geist! Denn

Gott hat uns in den drei heilsgeschichtlichen Ereignissen Sich Selbst in den drei Personen geoffenbart und allen, die den Herrn Jesus im Glauben annehmen, geschenkt. An

Weihnachten: gab Sich der Vater in Seinem Sohn.

Ostern: gab der Sohn Sein Leben als Sühnopfer für unsere Sünden.

Pfingsten: gab der Heilige Geist die weltweite Gemeinde durch den Sohn für den Vater.

O, komm in mein Herz, Herr Jesus! Da ist Raum, da ist Raum für Dich!

Kehr ein in mein Herz, Herr Jesus, komm! Da ist Raum, da ist Raum für Dich!



**Ich danke meinem Gott,
so oft ich euer gedenke“
(Phil. 1, 3)**

die Ihr uns umbetet
und in jeder Weise
treu unterstützt habt als Freunde
und unermüdliche Mitarbeiter
durch die Euch anvertrauten Gaben!
„Predigt von den Gerechten,
dass sie es gut haben;
denn sie werden
die Frucht ihrer Werke essen“
(Jesaja 3, 10)!

NEU

**Internet-Radio:
<http://de.dwg-radio.net>**

6. + 7. Kleines Konzert in Zavelstein



am 4. März und 22. Juli 2011

jeweils um 19.30 Uhr

ABENDMAHL:

Herzliche Einladung jeweils um 14.30 Uhr

2011

1. Januar
5. Februar

2. April
7. Mai

2. Juli
6. August

1. Oktober
5. November

12. März

4. Juni

3. September

3. Dezember.

Telefon 07046-6305

Hier bitte vorher anmelden!

**„Und alsbald war da
bei dem Engel
die Menge der
himmlischen
Heerscharen,
die lobten Gott
und sprachen:
Ehre sei Gott
in der Höhe
und den Menschen
ein Wohlgefallen.“**

LUKAS 2, 13-14

„Singt und spielt dem Herrn!“

Epheser 5, 19

„Singt Gott lieblich!“

Kolossier 3, 16



Als Echo auf Gottes heilige Liebe wollen wir mit einstimmen in das Lob der Engel. Denn der Vater sandte den Sohn, und Dieser erniedrigte Sich Selbst und nahm zu Seiner Gottheit unsere Menschheit an, um uns zurückzuführen zu Seinem und zu unserem Vater.

Bilder vom 5. Kleinen Konzert

in Zavelstein im Juli dieses Jahres mit Reimer & Martina Brandt und Damaris, Carolin und Matthias von der Schwäbischen Alb und mit Emmy und Elisabeth Dreyfuss und ihrer Mutter aus Frankreich.

Auch in Berlin haben uns Carola Gottschalk und ihre Kinder mit ihrem Singen und Spielen des Liedes: „Dies sind die heiligen 10 Gebote“ sehr erfreut. Darum wurde der ewige Gott, Jesus Christus, Mensch, um diesen heiligen Willen Gottes durch den Heiligen Geist ganz und in uns zu erfüllen. Zur Ehre des Vaters und zu unserer Herrlichkeit! „... damit wir gut zusammen leben nach Gottes Willen in Wort und Tat!“



Zum Gebet

Diesmal wollen wir Euch zusätzlich zu unseren einheimischen Missionaren Pastor van Isseldyk & Alicia mit Jorge und Victoria und Myriam Gaguine einen weiteren unserer Ehemaligen besonders zu Gebét und Gébet anbefehlen: Samuel Schneider aus der Schweiz mit seiner lieben Frau Nancy aus Bolivien und ihre 9 Buben Daniel, Joel, Josua, Timoteo, Eliel, Moises, Elijah, David und Mischael.

Die 10. Gottesgabe wird im März erwartet. Ganz rechts ist die Schwester von Nancy: Abigail.

Neben der Kinder- und Radioarbeit hat Gott Samuel einen Dienst in der Schule geschenkt. Er mält am 6. 11. aus Cusco / Peru: Schon einige Wochen habe ich Kontakt zur Leitung einer neuen Privatschule. Mehr als einmal wurde ich darauf hingewiesen, dass es in der Schule am Nachmittag freie Räume gibt. So überlegte ich, dass wir möglicherweise nächstes Jahr am Sonntag dort Gottesdienst abhalten könnten, dazu könnte man die Schüler und Eltern einladen. Als ich wieder auf die freien Räume aufmerksam gemacht wurde, sagte ich, dass wir möglicherweise nächstes Jahr am Sonntag etwas in dieser Hinsicht machen könnten, und ich erklärte, wie ich dies sehe. Im Verlauf des Gesprächs bot ich an, den Schülern etwas von der Bibel zu sagen, so etwa 15, höchstens 20 Minuten. Das war Freitag, 22. Oktober, und wir machten gleich einen Termin ab für den nächsten Dienstag um 11.30 Uhr. Da es ein kleines Problem mit der Schulleitung gab, dachte ich später, in dieser Hinsicht noch nichts zu unternehmen, bis sich das Problem geklärt hat. Am Dienstagvormittag telefonierte ich mit der Schulleitung und erklärte, dass ich nicht bereit bin für diesen Anlass, solange das Problem nicht geklärt ist. Darauf bekam ich die Antwort, dass das eine mit dem anderen nichts zu tun habe. Ich müsse kommen. So wurde mir auch klar, dass dies von Gott ist. Noch zu sagen, dass niemand der Schulleitung gläubig ist.

Bevor ich mich vorbereitete, telefonierte ich noch mit einem lieben Bruder in der Schweiz, um das Vorgefallene zu erklären, als Gebetsanliegen. Es war dann jedoch nicht so, wie ich es mir vorgestellt hatte (alle Klassen zusammen). (Noch zu sagen, dass es in Peru elf Schuljahre gibt. Sechs Primarschuljahre und fünf Jahre Sekundarschule.) So habe ich jetzt die Möglichkeit, in jeder Sekundarklasse eine Stunde (45 Minuten) wöchentlich zu gestalten. Das bedeutet für mich, am Dienstag mit der ersten



Sekundarklasse, am Mittwoch mit der zweiten und vierten, am Donnerstag mit der dritten und am Freitag mit der fünften Klasse.

Da es eine neue Schule ist, sind es kleine Klassen, im Durchschnitt zwölf Schüler. In der ersten Stunde ging es jeweils darum, die Kinder etwas

kennen zu lernen. Dafür hatte ich fünf Fragen. Die erste Frage lautete: „**Gibt es Gott?**“ In jeder Klasse gab es mindestens zwei, die bezeugten, nicht an die Existenz Gottes zu glauben. Nur in der zweiten Klasse bezeugten alle (15 Schüler), an Gott zu glauben. Gleichzeitig

Jesus sprach:
Lasst die Kinder zu mir kommen und wehrt ihnen nicht!
Denn solchen gehört das Reich Gottes. Lukas 18:16

MISSIONSARBEIT IN PERU
SCHWERPUNKT: KINDEREVANGELISATION

Gabenkontos:
- Schweiz: UBS AG Zürich, Konto:
257-441089 40K, Postch. Kto. 80-2-2.
- Deutschland: Volksbank Jestetten,
Konto: 15039 01 Bankleitzahl: 684 915 00.

Adresse: Box 423 Cusco, Peru
Telefon: 0051-84-22 37 56
E-mail: samuel.schneider@hotmail.com

war dies die schwierigste Klasse.

Die zweite Frage war für mich auch sehr wichtig: „**Ist die Bibel das Wort Gottes?**“ Die Mehrheit derer, die an die Existenz Gottes glaubten, bejahten diese Frage.

Die dritte Frage lautet: „**Gibt es etwas nach dem Tod?**“ In dieser Hinsicht musste ich feststellen, dass es eine große Unsicherheit gibt, dass selbst Schüler, die nicht an die Existenz Gottes glauben, meinen, dass es nach dem Tod etwas gibt, sowie solche, die an Gott glauben, die meinen, dass mit dem Tod alles vorbei ist. Es gibt auch solche, die in dieser Hinsicht gut informiert sind.

In einer Klasse fragte ein Schüler, was man machen müsse, um in den Himmel zu kommen. So leitete ich die Frage gleich an die Schüler weiter. Die Antworten waren zum Teil recht gut. Doch das Entscheidende nannte niemand: „**Vergebung der Sünden haben.**“ So bot sich durch diese Frage die Möglichkeit, etwas zu evangelisieren und zu sagen, dass der einzige Grund, warum ich bei ihnen bin, der ist, dass ich nicht will, dass von ihnen jemand in die Hölle kommt, sondern alle gerettet werden und die Ewigkeit mit Gott verbringen werden.

In den verschiedenen Klassen gab es auch sonst noch einige Fragen, die ich jeweils zuerst von den Schülern beantworten ließ und, wenn es notwendig war, gab ich noch die richtige Antwort. Als ich jeweils am Ende der Stunde die Schüler fragte, ob sie möchten, dass ich wiederkomme, bekam ich jeweils ein klares Ja von den Schülern, auch von denen, die bezeugten, nicht an die Existenz Gottes zu glauben

REGIERUNGEN

Unser Vater in dem Himmel, Du Allererhöchster über den Hohen (Buch Prediger), gib durch Jesus Christus, das Haupt aller Fürstentümer und Obrigkeiten (Kolosser 2, 10) in der zunehmenden Unregierbarkeit der Nationen Gottesfurcht, Demut und Weisheit den Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft, Forschung, Erziehung, Bildung, Gesundheitswesen und Justiz! Bewahre vor Terroranschlägen und erhalte uns den Frieden! Wir danken Dir dafür!

„So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen zuerst tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf dass wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.“

1. TIMOTHEUS 2, 1

ISRAEL



Betet für Jerusalem

Wir wünschen Jerusalem Glück und Frieden!

Du Messias Israels, wir segnen Dein Volk und sind tief betrübt, dass so viele Deiner Kinder blind sind für die Wahrheit über das Besitzrecht Deines Landes Israel, das Du schon **Abraham** versprochen, **Mose** gezeigt und

König **David** regieren hast lassen! Wo Du den **MESSIAS** hast geboren und der Welt zum Geschenk Israels hast werden lassen. Öffne den Erdichtern und Verfassern des „Kairo-Palästina-Dokuments“ bald die Augen für Deine herrliche Wahrheit! Und den Gläubigen weltweit, dass sie sich nicht zu Boykottmaßnahmen gegen den Staat Israel verführen lassen! Danke dafür! Toda rabbah!



„Und der HERR wird dich zum Haupt machen und nicht zum Schwanz.“

5. MOSE 28, 13

VERFOLGTE

Herr Jesus, wir bitten Dich für den Präsidenten von **NORD-KOREA** Kim Jong Il und seinen Sohn, der jetzt an die Stelle seines Vaters tritt. Begegne Du ihnen, um sie „zu segnen“, dass „**ein jeder sich von seiner Bosheit bekehre**“ (Apostelgeschichte 3, 26)!

Stärke und ermutige die vielen Gefangenen in deren Arbeitslagern und bringe ihnen bald die Freiheit sowie dem Land die Wiedervereinigung mit Süd-Korea. Schütze die Flüchtlinge und lass auf den mit unausdenkbaren Qualen Gefolterten den „**Geist der Herrlichkeit und Gottes**“ (1. Petrus 4, 14) ruhen!



„Du wollst nicht dem Tier geben die Seele Deiner Turteltaube und die Herde Deiner Elenden nicht vergessen.“

PSALM 74, 19

In das Bibel und Erholungsheim „Haus Felsengrund“ in Zavelstein

Weltenschwanner Straße 25

info@haus-felsen-grund.de, www.haus-felsen-grund.de, Tel. 0 70 53 - 9 26 60

laden wir ein zum

LAV-KOLLEG		Thema	Referent
Freitag bis Sonntag, 25.-27.02.2010	JESUS CHRISTUS in den Evangelien		mit Dr. Roger Liebi
Freitag bis Sonntag, 15.-17.07.2010	JESUS CHRISTUS, Ursprung und Ziel unseres Lebens		mit Prof. Dr. Detschko Svilenov
Beginn der Vorträge			
Freitag		14.30 – 17.30 Uhr	19.30 – 21.00 Uhr
Samstag	09.30 – 11.30 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr	19.30 – 21.00 Uhr
Sonntag	09.30 – 11.00 Uhr	13.30 – 14.30 Uhr	

Autor und Theologe Dr. Roger Liebi. Er liefert in seinem Buch „Der Messias im Tempel“ eine profunde Darstellung der jüdischen Hintergründe sowohl zum Alten wie auch zum Neuen Testament in ihren Bezügen zum Tempel in Jerusalem. Dr. Roger Liebi ist Bibellehrer und hat schon in ganz Europa sowie Asien, Afrika und Amerika unterrichtet. Er promovierte am Whitefield Theological Seminary in Florida (USA) mit seiner Dissertation über den Zweiten Tempel in Jerusalem im Fachbereich Archäologie und Judaistik. Seine Doktorarbeit trägt den Titel „Der Messias im Tempel“. Außerdem hat Dr. Roger Liebi an drei Bibelübersetzungen mitgewirkt. Bis heute ist er Autor von über 20 Büchern. Am STH Basel lehrt er als Hochschuldozent in den Fachbereichen Archäologie und Kultureller Hintergrund des Alten Testaments.



Prof. Dr. Detschko Svilenov, 1941 in Bulgarien geboren, wohnhaft in Sofia, verheiratet mit Dr. Tsvetanka Svilenova, 2 erwachsene Söhne, Studium der Theologie und Medizin, seit über 36 Jahren in der medizinischen Forschung (Fachgebiet Pathologie) an der Bulgarischen Akademie für Wissenschaften, mehrmals auch an der Universität D-Ulm., Berater für religiöse Angelegenheiten im Kultusministerium, seit 2001 außerordentlicher Professor für Apologetik an der Evangelischen Universität Sofia, Vorträge u. a. im Amerikanischen Kongress (1993), im Deutschen Bundestag (1994/95), im Bulgarischen Parlament (2000), IVCG (Internationale Vereinigung Christlicher Geschäftsleute), CBMC (Christian Businessmen Committee International). Autor eines Lehrbuches über „Christliche Ethik“ für Bulgarische Staatsschulen.



„Aber die vom Volk, die ihren Gott kennen, werden stark sein – fest bleiben – und handeln.“

Daniel 11, 32

Darum soll dieses Kolleg dienen

ZUR FÖRDERUNG

- der Erkenntnis Jesu Christi
- des neuen Menschen
- gottesfürchtiger Wissenschaft
- exegetischer Theologie und des
- Beispiels eines heiligen Wandels

Bibelseminare 2011

So Gott will und wir leben - herzliche Einladung:

26.02.-05.03.	75385 ZAVELSTEIN, Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25 Tel.: 07053-9266-0	„Die Lehre einer Mutter“ Freitag, 04.03. 19.30 Uhr ↗ KLEINES KONZERT ↗	Sprüche 31, 1
13.04.-20.04.	24327 BLEKENDORF / Ostsee, Missionswerk CENTRAL Lange Str. 36 Tel.: 04381-9056-0, Fax: 905656	„Unser Passah, CHRISTUS.“	1. Korinther 5, 7
18.06.-25.06.	72178 WALDACHTAL-VESPERWEILER, Waldesruhe, Auchtterstr. 10 Tel.: 07445-2276	„Hirten nach Meinem Herzen.“	Jeremia 3, 15
16. 07.-23. 07.	75385 ZAVELSTEIN, Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25 Tel.: 07053-9266-0	„Geübt in Kampf und Sieg!“ Freitag, 22.07. 19.30 Uhr ↗ KLEINES KONZERT ↗	Sprüche 31, 10
Sa, 10.09.	72537 GOMADINGEN, Höhenweg 10, Br. Reimer Brandt Tel.: 07385-1345	„Durch Ihn leben.“	1. Johannes 4, 9
03.10.-09.10.	9642 EBNAT-KAPPEL, SCHWEIZ: Missionshaus Arche, Rosenbühlstrasse 18 Tel.: 0041 (0)71 992 2500	„Verborgenen mit Christus in Gott“	Kolosser 3, 3
29.10.-30.10.	13597 BERLIN, Landeskirchliche Gemeinschaft für EC, Ruhlebener Str. 9 Tel.: 030-322 65 14	„Vergib!“ Die Freude stellvertretender Buße	1. Samuel 25, 24.28

Kassetten, CDs und MP3

Das Prophetische Wort - ISRAEL

019	E.S.	Gottes Weltprogramm	4 Kassetten	—
002	E.S.	Der König - Das Königreich	—	—
020	E.S.	JERUSALEM - Wem gehört...?	—	—
		Der Kampf um...Sei ein Segen für	3 Kassetten	—

Christgeburtstfest

100	E.S.	Die unerkannte alle Erkenntnis übersteigende Liebe Gottes Epheser 3,19	—	—
098	E.S.	Das gottselige Geheimnis: Gott wurde Mensch 1. Timotheus 3,16	—	—
014	E.S.	Ewigkeit leuchtet in die Zeit (u. Kurt Philipp)	—	—
090	E.S.	Auf Dein Heil warte ich, Herr! 1. Mose 49,18	—	—
101	E.S.	Meine Seele ist stille zu Gott! Psalm 62,2	—	—
110	E.S.	Gottes 7 Weihnachtsworte durch Jesaja	—	—
028	E.S.	Jeremia 31,15 und Haggai 2,7	—	—
134	E.S.	Micha 5,1	—	—
	K.P.	Unsere Herzensgedanken und Jesus	—	—
113	E.S.	Die Vorfahren des Herrn Jesus Matthäus 1,1-17 Abraham bis Juda, Perez bis Boas Jesse bis Christus	—	—
223	G&E	Der Lobgesang Marias	—	—
224	B&E	DAS MAGNIFIKAT mit Flötenkonzert von Vivaldi	—	—
111	E.S.	Das Magnifikat Elisabeths und Marias Lukas 1,42-54	—	—
099	E.S.	Der Lobgesang des Zacharias Lukas 1,67-79 Der Lobgesang der Engel und Hirten Lukas 2,13-20	—	—
135	E.S.	Maria aber behielt alle diese Worte Lukas 2,52	—	—
005	E.S.	Da sie nun den Stern sahen Matthäus 2,10 Ehre sei Gott in der Höhe! Lukas 2,14	—	—
115	E.S.	Gott wurde Mensch Johannes 1,1-14	—	—
116	E.S.	Der verworfene König Matthäus 1,18-2,6 Die Selbstentäußerung d. Herrn Jesus Philipper 2,6-8	—	—
133	E.S.	Die Leuchtkraft der Gläubigen (u. Kurt Philipp)	—	—
114	E.S.	Jesaja 60,1: Mache dich auf, werde licht!	—	—
117	E.S.	Ihm dienen ohne Furcht Lukas 1,74-75	—	—

Frohe Weihnachten

wünschen Euch von Herzen

Eure dankbaren und glücklichen

Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Radiobotschaft:

Gerne empfehlen wir unseren Lesern Gottes Wort über RTL Radio Luxemburg: Mittelwelle 208m, 1440 kHz, Satellit und UKW, samstags: 5.15 Uhr + 19.15 Uhr und über Kurzwellen T-Systems 6055 kHz, 250 kW: 13.00 Uhr

Internet-Radio:

<http://de.dwg-radio.net>

Herausgeber:

Missionsdienst LAY - Lehret Alle Völker e. V.
Postfach 154, 74344 Lauffen a. N.
Deutschland, Tel. + Fax: 07133-75 27
International: Fon + Fax: 0049-7133-75 27
lav@lehret-alle-voelker.de
www.lehret-alle-voelker.de

Schriftleitung und Redaktion:

Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Der HIRTENBRIEF wird dreimal jährlich kostenlos versandt.

© Abdruck nach Genehmigung des Herausgebers erwünscht.

Für Spenden für die Missionsarbeit:

Spendenkonto: N E U

Deutschland:
LBBW Bank Stuttgart
Konto-Nr.: 74 66 50 31 99
BLZ: 600 501 01

International:
IBAN: DE42 6005 0101 7466 5031 99
BIC: SOLADEST

Missionsdienst LAY e. V.:

1. IBJM: International Board of Jewish Missions:
Sra. Victoria Gaguine
2. MBF: Misión Bíblica Fundamental:
a. Pastor Juan van Isseldyk:
Gemeindearbeit,
Bibelfreizeiten, Außendienst
b. Jorge van Isseldyk:
Radiomission
3. Kassetten, CD's, MP3's, Traktate, Schriften,
Bücher und die Missionsarbeit Ehemaliger

Gestaltung und Druck:

druckerei bothner

Heilbronner Straße 14-16 74348 Lauffen am Neckar
Telefon +49 (0)7133/4222 Telefax +49 (0)7133/15233
www.druckerei-bothner.de info@druckerei-bothner.de

Traktate

ADVENT

ADVENT



auch in
französisch



恵み豊かなクリスマスと祝福される新年

Megumi yutaka na Kurisumasu to
shukufuku sareru Shinnen

Die zwei Wege,
Wo gehst Du hin?
Nr. 15

Unser deutsches Kreuz-
traktat können Sie auch
bestellen in
Französisch
Spanisch
Englisch
Russisch
Türkisch.

Für unsere japanischen
Freunde und diejenigen,
die 10.000 japanische
Kreuztraktate für uns
gedruckt haben und jetzt
in Japan verbreiten!!

Bitte betet um den Druck
auch hier für die
Besteller!

Buch



VERBORGENE HERRLICHKEIT

Das Fest der Geburt Jesu Christi, 61 S., Richtpreis 5,00 Euro, ISBN 3-9811022-4-6
ist vergriffen, kann unter unserer Internet-Adresse eingesehen und herunter geladen
werden. Bitte betet um Neudruck!

Man weiß nicht, ob er an diesem Tag geboren wurde.

1. Bild: Das war in Südfrankreich. Sie lagen in einem jener berüchtigten Gefangenenlager in der unmittelbaren Nähe des großen Kohlebergwerks. Die Tage wurden zur Hölle. Täglich brachen Kameraden zusammen. Sie konnten die Qual dieses Lebens nicht mehr ertragen. Es waren deutsche SS-Angehörige dabei. Die wussten, dass sie wenig Gnade zu erhoffen hatten. Und in jenen Tagen geschah es, dass tief unter der Erdoberfläche, im dunklen Schacht eines französischen Kohlebergwerks, ein ehemaliger SS-Soldat zu Gott schrie in der Not seines Herzens. Gott ist auch in der Hölle eines südfranzösischen Bergwerkslagers da. Zum Zeichen dafür, dass er es ernst meint, sagt er: „Ich gelobe ...“ Dann gelobt er, dass er allen Reichtum, Haus und Hof zu Hause im Stich lassen will und sich ganz in den Dienst des größten Königs stellen wird, wenn es ihm vergönnt sein sollte, noch einmal nach Hause, nach Deutschland, zurück zu dürfen. „Dein Wille geschehe!“ Das betet ein Soldat im Schacht. Einer hat gelobt! Ach, was sage ich, einer. Wie viele damals gelobt haben, Gott getreulich zu dienen, wenn ... Und heute? Sie gehen nicht einmal sonntags mehr zum Hause Gottes. Vergessen ist alles. Aber einer hat nicht vergessen. Er hat sein Gelübde gehalten.

2. Bild: Urplötzlich ist das Gerücht aufgetaucht. Keiner weiß, wer es zuerst geraunt, geflüstert hat: Es wird ein kleiner Transport in die Heimat zusammengestellt. In den nächsten Tagen ... „Dein Wille geschehe!“ hat ein Soldat gebetet, damals, vor längerer Zeit. Es ist inzwischen beinahe ein Jahr herumgegangen. Es war nicht Gottes Wille, dass jener Soldat in dem vergangenen Jahr zurückkommen, heimkehren sollte. Dann kam die Aufforderung, dass er sich im Revier vorstellen sollte. Er musste sich auskleiden, wurde genau untersucht. Was soll das alles? Er war kräftig, von Haus aus Sohn süddeutscher Bauern. Da war keine Hoffnung, dass ein kräftiger junger Mensch, eine wertvolle und billige Arbeitskraft im Bergwerk, dass der entlassen würde. Er muss den Arm heben. Sie sehen die Tätowierung der Blutgruppe. SS! Sie wissen es im Lager, es stand in seinen Papieren. Und dann geschieht das Unfassbare. Der französische Lagerarzt sagt in seiner Sprache: „Und den schicken wir doch nach Hause!“

3. Bild: Ein Sohn kehrt heim. Die Freude der alten Eltern, die kann man nicht beschreiben. Er ist heimgekehrt. Und den Hof und das Haus, und das Vieh, das wird er übernehmen. Die alten Eltern haben es mühsam geschafft in harten Jahren. Aber sie wollten es nicht verpachten, wollten alles in die Hand ihres Sohnes legen können. Der Sohn hätte Freude an der Bauernarbeit. Er wuchs auf dem Hof auf. Aber er hat gelobt! Ganz in den Dienst des größten Königs wollte er treten. Ganz. Der Heimkehrer hängt am Hof. Er hängt an der Arbeit auf freier Scholle. Er hängt am Erbe der Väter. Eine Zeitlang glaubt er, dass beides gut zu vereinen sei. Nur im Herzen, da bohrt es! Damals bei seinem Gelübde, da schwebte es ihm anders vor, als er sich ganz hingeben wollte. Und dann tut der Heimkehrer etwas, was keiner so recht verstand im Dorf: Er verzichtet auf seinen Besitz! Die Mutter weint, der Vater redet zu! Aber der Sohn will ganz dienen!

4. Bild: In einem christlichen Heim, in dem Waisenkinder und solche Kinder sind, die es Zuhause schwer hatten, da fängt der Heimkehrer an, ganz zu dienen. Da will er sein Gelübde bezahlen. Er verdient nicht viel. Kaum der Rede wert. Er hat viel aufgegeben. Er hat sein Erstlingsrecht drangegeben, nicht für ein Linsengericht! Dafür hat er es drangegeben, dass er ganz dienen kann.

Da lebt ein Junge im Heim, der keinen Vater mehr hat, auch keine Mutter mehr, überhaupt keinen Verwandten mehr. Er hat einmal gesagt: Ich habe keinen auf der Welt, der mich lieb hat. Der Bub weint oft still vor sich hin. Wenn die anderen Jungen, seine Kameraden, Post empfangen, dann läuft er hinaus, um das nicht sehen zu müssen. Er bekommt nie Post. Dann hat er Geburtstag. Man weiß nicht, ob der Junge an diesem Tag wirklich einmal geboren wurde. Man hat ihm ein Geburtsdatum zudiktirt, als er damals als kleines Bündel gefunden wurde in den Wirren der Zeit innerer und äußerer Auflösung. Aber nun hat er ein Geburtsdatum. Am Geburtstag bekommt er Post. Die anderen Jungen haben es vom Briefträger erfahren, der die Post beim Heimleiter einliefert. Sie kommen gelaufen und rufen: Du bekommst Post! Er glaubt, man wolle ihn veralbern, wolle ihn zum Besten haben. Er rennt hinaus und weint; denn er weiß, dass er keine Post erwarten kann, auch nicht am Geburtstag. Und dann bringt der Heimleiter das Päckchen, eines „Unbekannten“. Jener Unbekannte beschenkte den Heimatlosen. Mit tränennassen Augen und zitternden Fingern öffnet der Bub das Päckchen: Schokolade, Kuchen, wundersame Herrlichkeiten. Und jemand schickte das Liebe. Der Bub öffnet, packt aus, zerteilt mit dem Messer, beschenkt alle Umstehenden, die Kameraden. Und als er dran ist, da hat er alles verschenkt. Sich selbst hat er beim Zählen und Teilen vergessen. Aber er ist überglücklich. Er kann an seinem Geburtstag andern etwas schenken.

Und hinten in der Ecke steht der unbekannte Absender und ist glücklich, einen kleinen Menschen froh gemacht zu haben. Der Absender, der Unbekannte, es ist der Erzieher jener Jugendgruppe. Vor einiger Zeit hatte er im Schacht eines Kohlebergwerks in Frankreich gelobt: Ich will Dir ganz dienen! In seiner Bibel ist im 116. Psalm der 14. Vers rot unterstrichen: „Ich will meine Gelübde dem HERRN erfüllen vor all Seinem Volk.“ Auch die beiden vorhergehenden Verse sind am Rand angestrichen: „Wie soll ich dem HERRN vergelten all Seine Wohltat, die Er an mir tut? Ich will den Kelch des Heils nehmen und des HERRN Namen anrufen.“ Aus „Ehe sie rufen, will Ich antworten“ von Helmut Ludwig.